

# „Treibende Kräfte für die Nächstenliebe“

**Sindelfingen:** Ingrid Balzer und Heidi Beduhn haben mit der Brenz-Medaille die höchste Auszeichnung der evangelischen Landeskirche verliehen bekommen

Von unserer Mitarbeiterin  
Renate Lück

**Die Brenz-Medaille ist die höchste Auszeichnung der evangelischen Landeskirche. Am Sonntag überreichte Pfarrer Jens Junginger im Namen des Bischofs die Medaillen und Urkunden an Ingrid Balzer und Heidi Beduhn.**

„Tue Gutes und rede darüber ist eigentlich keine protestantische Haltung und keine evangelisch-schwäbische Tradition“, überlegte der Pfarrer im Gottesdienst auf dem Goldberg. „Da müssen in der Landeskirche mindestens 30 Jahre ins Land gegangen sein, bevor Frauen darüber reden können und geehrt werden.“

Und wofür werden sie geehrt? „Für ihr vielseitiges Engagement in der Sache Jesu für Menschen in Kirche und Gesellschaft, für gute Zusammenarbeit für Kinder und Schwache und die Bewahrung der Schöpfung.“ Alles könne er nicht aufzählen, aber „die beiden Powerfrauen haben sich mit Hartnäckigkeit, Organisationstalent und Hingabe für die Belange der Menschen und die Glaubwürdigkeit der Kirche eingesetzt.“

Junginger kam sich vor wie die Evangelis-



ten, die eine frohe Botschaft weitersagten. Und er wurde an seine eigene Zeit demonstrativen Eintretens gegen die Obrigkeit und der Sitzblockaden erinnert. „Jungen muss man es weiter erzählen. Die Zeiten waren

anders: aufbruchsorientiert. Zu 90 Prozent waren es Frauen, die für ihr Engagement müde belächelt und später als Gutmenschen bespöttelt wurden.“

Ingrid Balzer kam 1978 in den Kircheng-

meinderat der Christuskirche. Seit 1999 ist sie zweite Vorsitzende. Jahrelang organisierte sie den Frauenkreis „Frauen miteinander“ und „legt sich mordsmäßig für den Kindergarten in der Burghalde ins Zeug“, so

Junginger. Heidi Beduhn baute 1984 den Weltladen auf – Ingrid Balzer war auch dabei – „und ging wie Mirjam gegen Waffengewalt auf die Straße.“ Ingrid Balzer überbrückte als Vorsitzende der Gesamtgemeinde die Vakaturzeit, als fünf Pfarrer fehlten, und wartete im Oberkirchenrat so lange, bis die zuständige Person mit ihr redete.

„Sie waren beide treibende Kräfte, wenn es um Nächstenliebe ging. Sie sind drangeblieben und sind noch immer dran. Sie haben einem Stück der Jesusbewegung Bewegung geschaffen und am Leben erhalten. Wir können stolz auf sie sein, denn sie haben Zeichen gesetzt, wie Frauen von Miriam bis Lydia. Da braucht es Nachahmer.“ Und wichtig ist dem Pfarrer, dass weiter erzählt wird, warum sie das angefangen haben, was sie motivierte und was ihnen wichtig ist. „Es hat einen christlichen Ursprung sich so einzubringen.“

Viele kamen zu diesem Gottesdienst in die Versöhnungskirche, aus allen Gemeinden in Sindelfingen und auch von auswärts: ehemalige und aktuelle Mitglieder der verschiedenen Gruppen, in denen sich Balzer und Beduhn engagieren, Kundinnen des Weltladens, Freunde und Familienangehörige. Und das Kirchencafé bot Gelegenheit zum Austausch.

**Ingrid Balzer (links), Pfarrer Jens Junginger und Heidi Beduhn.**

Bild: Lück